Anethum graveolens Lin.

(Dill, Kümmerlingskraut.)

Lin. Syst. Class. V. Ordo II. Pentandria Digynia.
Syst. nat. Familia Umbelliferarum Juss.
Koch Disp. plant. umbellif. in Act. Ac. N. C. Vol. XII.
Decand. Ess. sur les propr. med. n. 62.

Char. Gen.

Calycis margo obsoletus.
Petala subrotunda, integra, involuta, lacinula subquadrata retusa.
Cremocarpium a dorso lenticulari-compressum, margine dilatato-complanato-cinctum.
Carpella jugis filiformibus aequidistantibus, tribus intermediis acute carinatis, duobus lateralibus obsoletioribus in marginem dilatatum abeuntibus. Valleculae univittatae. Semen convexiusculum antice planum. Vittae commissurales duo.
Involucrum universale et partiale nullum.

Koch. l. c. p. 91.

Char. Spec.

Anethum graveolens.

A. fructu compresso.	Lin. Mat. med. ed. I. p. 48. — Hort. Cliff. 106.
A. caule simplici tereti, foliis decompositis glabris glaucis, foliolis lineari-filiformibus integerrimis.	Willd. Spec. plant. I. p. 1469. Mert. et Koch Deutsch. Fl. II. p. 377. Bluff et Fing. Comp. Fl. Germ. I. p. 370.
Pastinaca Anethum.	Sprengel - Röm. et Sch. Syst. Veget. VI. p. 587.
Selinum Anethum	Roth. Fl. Germ. II. p. 559.
Anethum graveolens.	Dierb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 92. Rich. Bot. med. (Deutsche Uebers.) p. 763. Guib. Hist. des drog. p. 93. Geiger Pharm. Bot. p. 714. Pharm. Bot. ed. Dulk. p. 902. Eberm. Allg. Encycl. V. p. 603.

Benennungen.

Holl.	Dille.	Port.	Endro.
Daen.	Dil.	Russ.	Ukrop.
Schw.	Dill.	Poln.	Kopr.
Engl.	The dill.	Boehm.	Kopr.
Franz.	L'aneth.	Ungar.	Kapor-fu.
Ital.	Aneto.	Arab.	Schibt.
Span.	Eneldo.		

Der Dill ist unter den Saaten im südlichen Europa einheimisch, kommt in Deutschland verwildert vor.

Die einjährige Wurzel ist ästig, weifs, riecht wie gelbe Rüben (Daucus Carota).

Der Stengel ist aufrecht mit mehreren langen abstehenden Aesten besetzt, rund, weifs-gestreift, glatt und blau bereift, im cultivirten Zustande drei bis vier Fufs hoch, im wilden kleiner.

Die runden Blattstiele umfassen den Stengel mit breiten gestreiften ziemlich steifen aufrechten weifsgerandeten Scheiden; die Stengelblätter sind drei- oder vierfach-gefiedert (folia decomposita), die Blättchen sind sehr schmal, fast rund, fadenförmig, spitz, ungefähr eine viertel Linie breit, ebenfalls blau-bereift, auf der obern Seite ist eine vertiefte Linie.

Die Dolden sind grofs, flach, vielstrahlig und vielblüthig, in allen Theilen ganz glatt, die Hüllen (involucra et involucella) fehlen. Die besondern Blüthenstielchen sind vier bis fünf Linien lang.

Der Kelch hat einen kaum merklich gezahnten Rand.

Die goldgelbe Blumenkrone besteht aus fünf stark eingerollten ganzen und gleichförmigen Blumenblättchen, deren Spitze abgestutzt und schwachausgerandet ist.

Die Staubgefäfse sind ebenfalls gelb und ragen weit zwischen den Blumenblättern hervor.

Der untere Fruchtknoten ist länglich, nach oben etwas breiter, schwach gewölbt, blafs grün mit fünf stumpfen Rippen auf jedem Carpell.

Das Stempelnectarium ist gelb mit zwei sitzenden stumpfen Narben.

Die Frucht (das Cremocarpium) ist oval vom Rücken flach-zusammengedrückt; jedes Carpell hat drei deutliche fadenförmige Rückenrippen (Riefen) von hellerer Farbe, zwei andere schwächere verlaufen in dem häutigen Flügelrand; zwischen jeder Rippe ist ein breiter brauner Streifen (Striemen, vitta); die Fuge (commissura) ist flach mit zwei ähnlichen Streifen und zwei sehr zarten Gefäfsbündeln am Rand.

Alle Theile dieser Pflanze zeichnen sich durch einen sehr starken eigenthümlichen aromatischen Geruch und Geschmack aus. Besonders reich an diesem Aroma sind die eben beschriebenen Früchte, welche unter dem Namen Semen Anethi auch wieder in unserer neuen Preufsischen Pharmacopoe aufgenommen sind. Der Hauptbestandtheil ist ein ätherisches Oel, welches diese Früchte enthalten; man hat ein Loth aus einem Pfund der Früchte gewonnen.

Abbildungen.

Oeder Flor. Dan. tab. 1572.
Hayne Getr. Darst. VII. 17.

Anethum graveolens L.